



# HESSISCHER LANDTAG

26. 01. 2021

Plenum

## Entschließungsantrag

**Fraktion der CDU,  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**Hessen unterstützt die UNAIDS-95/95/95-Initiative der Vereinten Nationen**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass sich in Hessen im Jahr 2019 nach Erhebungen des Robert-Koch-Instituts etwa 220 Menschen mit dem Immunschwäche-Virus HIV infiziert haben. Aktuell leben in Hessen rund 7.400 Menschen mit einer diagnostizierten HIV-Infektion. Besorgniserregend ist allerdings, dass zusätzlich schätzungsweise 930 Menschen in Hessen mit HIV leben, die nichts von ihrer Infektion wissen. So erhielten im Jahr 2019 in Hessen 85 Menschen die Diagnose HIV erst, nachdem der Immundefekt bereits fortgeschritten war oder sie bereits an Aids erkrankt waren. Der Landtag betont deshalb, dass der Kampf gegen HIV und Aids weiterhin eine wichtige Rolle in der Gesundheitspolitik spielen muss.
2. Der Landtag hebt hervor, dass die Medizin in den letzten Jahrzehnten in der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit HIV große Fortschritte gemacht hat. Mit entsprechender medikamentöser Behandlung können Menschen mit HIV in der Regel beeinträchtigungsfrei leben. Ihre Lebenserwartung ist dabei hoch. Liegt ihre HI-Viruslast unterhalb der Nachweisgrenze – das bedeutet, das Virus ist mit den gängigen Methoden nicht mehr nachweisbar –, so ist eine Übertragung des Virus äußerst unwahrscheinlich.
3. Der Landtag unterstreicht, dass Hessen im Kampf gegen HIV und Aids auf einen Dreiklang aus Prävention, Aufklärung und Behandlung setzt. Insbesondere die Sensibilisierung für die Thematik stellt einen wichtigen Beitrag dar, um einerseits auf das Infektionsrisiko und die entsprechenden Schutzmöglichkeiten hinzuweisen, andererseits mehr und mehr Menschen dazu zu bringen, sich regelmäßig testen zu lassen.
4. Der Landtag schließt sich den Zielen der „UNAIDS-95/95/95-Initiative“ der Vereinten Nationen an. Damit unterstützt er die Zielsetzung, dass im Jahr 2030 auch in Deutschland mindestens 95 % der Menschen mit HIV von ihrer Infektion wissen sollen, mindestens 95 % davon entsprechende Medikamente nehmen sowie die Viruslast von 95 % der Behandelten unter der Nachweisgrenze liegt.
5. Der Landtag begrüßt in diesem Sinne, dass im Jahr 2020 neben der fortgesetzten Förderung bereits bestehender Programme wie dem Präventionsprojekt „Hessen ist Geil“ eine finanzielle Unterstützung zur konkreten Umsetzung der „UNAIDS“-Ziele in Höhe von 90.000 € bereit steht. Die hessische Aidshilfe hat mit Unterstützung dieser Mittel ein Forschungsvorhaben in Auftrag gegeben, welches die Versorgungsstrukturen und Präventionsbemühungen vor dem Hintergrund der 95-95-95-Ziele in Hessen evaluiert. Dieses Forschungsvorhaben wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 noch offene Potenziale in der HIV-Prävention und -Versorgung aufzeigen; zudem wird untersucht, wie existierende Beratungsangebote mehr Menschen und vielfältigere Zielgruppen erreichen können. Ein Teil der Mittel fließt außerdem an die Frankfurter Aidshilfe, womit diese beispielsweise die Anlaufstelle für Fragen der sexuellen Gesundheit „Checkpoint“ mitfinanziert.
6. Der Landtag sieht den Zugang zu HIV-Tests als wichtiges Instrument der Prävention an. Anonyme Tests bieten einen besonders niedrigschwelligen Zugang – dieser sollte weiter ausgebaut werden. Hierdurch wird ein selbstbestimmter und eigenverantwortlicher Umgang mit Infektionsrisiken gefördert und eingefordert.

7. Der Landtag bedauert, dass Menschen mit HIV noch immer Opfer von Stigmatisierung und Diskriminierung sind. Dies resultiert häufig aus geringem Wissen über die Übertragungswege, den medizinischen Verlauf der Infektion sowie die tatsächlichen Beeinträchtigungen der Betroffenen. Zudem erschwert die Ausgrenzung von HIV-Infizierten den Zugang zu Diagnostik und Therapie. Um dem entgegenzuwirken, spielt es eine zentrale Rolle, dass HIV-Prävention und -Aufklärung nicht in bestimmten Zielgruppen denken, sondern die breite Gesellschaft adressieren.

**Begründung:**

Hintergrund: Eine Infektion mit dem Humane-Immundefizienz-Virus kann zunächst milde mit keinen oder sehr unspezifischen – zum Teil grippeähnlichen – Symptomen verlaufen. Daraus resultiert, dass viele Betroffene keine medizinische Hilfe in Anspruch nehmen oder die HIV-Diagnose unterbleibt. Aber auch mit Symptomen wird nicht immer an eine HIV-Diagnostik gedacht und dadurch eine Diagnosestellung verzögert. Unbehandelt folgt eine meist mehrere Jahre andauernde symptomarme Phase, bevor das Immunsystem stark geschwächt ist und weitere Symptome auftreten. Kommt es zu besonders schwerwiegenden Erkrankungen – häufig handelt es sich dabei um eine Pneumocystis-Pneumonie, eine bestimmte Form der Lungenentzündung – so spricht man von Aids. Unbehandelt führen diese Erkrankungen in der Regel zum Tod.

Wiesbaden, 26. Januar 2021

Für die Fraktion  
der CDU  
Die Fraktionsvorsitzende:  
**Ines Claus**

Für die Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Mathias Wagner (Taunus)**